

Der Vertrag von Waitangi

Am 09. November 2016, fast fünf Monate nach meinem Abiball, machten meine Freundin und ich uns auf den Weg nach Neuseeland. In Auckland angekommen reisten wir Richtung Süden, vorbei an wunderbaren Stränden, heißen Quellen, Geysiren, von Glühwürmchen bewohnten Höhlen, Wäldern die an den Fangorn Forest aus dem „Herrn der Ringe“ erinnern, Vulkanen, hügeligen Graslandschaften auf der Nordinsel, bis zu trockenen Ebenen und verschneiten Bergen auf der Südinsel, noch mehr Stränden, Gletschern, Seen, Wasserfällen und Städten den mit für uns merkwürdigsten Namen (Whangamomona, Kuripapango, Putaruru, Murupara, Whatatutu...). Aber davon möchte ich in diesem Bericht nicht erzählen, auch nicht von der anstrengenden Arbeit auf Weinplantagen oder in Fabriken. Das Hauptziel unserer Reise war es zwar nicht Nachforschungen über die Geschichte Neuseelands anzustellen, aber wenn man 6 Monate in einem Land verbringt lernt man unweigerlich etwas darüber. Eines der wichtigsten Ereignisse in der neuseeländischen Geschichte, und daher auch Nationalfeiertag, war der „Treaty of Waitangi“ (Vertrag von Waitangi), der am 06. Februar 1840 von Vertretern der britischen Krone, der Kirche, Siedlern und Stammesführern der Maori unterzeichnet wurde. Darin wurde die Souveränität auf Großbritannien übertragen, Neuseeland wurde also zur britischen Kolonie, und den Maori wurden Rechte, aber auch Pflichten zuteil, da sie von da an britische Staatsbürger waren.

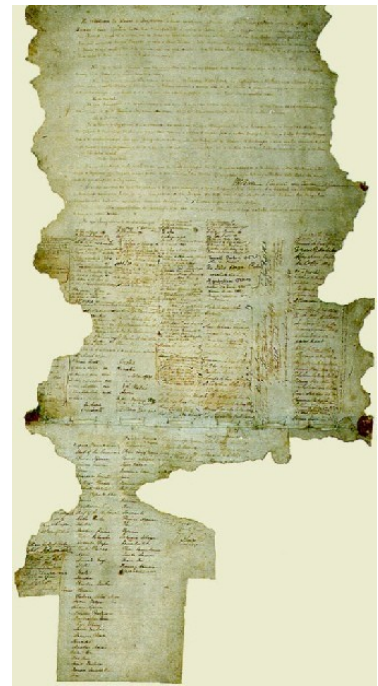


Neuseeland

Die Besiedelung der Nordinsel Neuseelands durch Europäer begann bereits Ende des 18. Jahrhunderts, warum entschied sich Großbritannien also erst 1840 zu diesem Schritt? Der Grund dafür waren Bestrebungen Frankreichs eine eigene Kolonie auf der Südinsel zu gründen. Schon 1830 reiste daher ein Gesandter der britischen Krone, Offizier James Busby, nach Neuseeland, auch mit dem Ziel Konflikte der Maori untereinander und zwischen Maori und Siedlern zu schlichten. Er vereinigte mehrere Maori Stämme zu den „United Tribes of New Zealand“ und ließ sie 1835 einen Vertrag für die Unabhängigkeit Neuseelands unterzeichnen. Obwohl Neuseeland nun ein unabhängiger Staat unter britischer Regierung war, gab es weiterhin Verbrechen und

dubiose Landverkäufe, also wollte die britische Regierung ihre Befugnisse erweitern. Busby wurde 1840 von William Hobson abgelöst, dieser sollte die Souveränität Neuseelands auf Großbritannien

übertragen. Er hatte bereits einen Vertragsentwurf vorbereitet und überarbeitete ihn Anfang Februar zusammen mit Busby. Für den 05. Februar luden sie dann Maori Vertreter zu einer Versammlung in Waitangi im Norden der Nordinsel ein. Im Gegenzug für die Souveränität sollten die Maori "uneingeschränkten, exklusiven und ungestörten Besitz ihres Landes, ihrer Wälder, Fischgründe und anderer Besitztümer" erhalten. Die Maori waren untereinander uneinig, da sie einerseits ihre Souveränität behalten wollten, andererseits eine rechtliche Einigung mit den englischen Siedlern brauchten um die anhaltenden Konflikte zu schlichten. Busby und Hobson ließen den Vertrag von einem Missionar übersetzen, allerdings existieren einige Begriffe in der Sprache der Maori nicht, es ist eine sehr bildliche Sprache, und da sie keine juristische Hilfe hatten wurden einige Begriffe



Original Vertrag von Waitangi



Die Vertragsunterzeichnung

missverständlich übersetzt. Ein wenig gutgläubig unterzeichnete die Mehrheit der anwesenden Maori dennoch den Vertrag, in den nächsten Monaten reiste Hobson zu anderen Stämmen um noch mehr Unterschriften zu sammeln. Insgesamt unterschrieben mehr als 500 Maori Häuptlinge. In den folgenden Jahren

umging die Kolonialregierung allerdings den Vertrag in dem sie z.B. den Siedlern erlaubte dort zu siedeln wo die Besitzverhältnisse nicht eindeutig waren. Die Maori Stämme wehrten sich dagegen, aus diesen Konflikten entwickelten sich die Neuseelandkriege, die bis 1872 andauerten. Während und nach dem Krieg wurden zahlreiche Stämme enteignet, insgesamt wurden ca. 16.000 km² Land von der Regierung beschlagnahmt.

Seit 1975 haben Maori die Möglichkeit vor dem Waitangi-Tribunal eine Entschädigung für die Enteignung ihrer Vorfahren zu fordern, allerdings kann das Tribunal nur Empfehlungen aussprechen und nicht selber entscheiden. 2008 einigten sich die Regierung und ein Maori Kollektiv, das ca. 100.000 Maori repräsentiert, auf 176.000 Hektar wirtschaftlich genutzte Waldfläche als Entschädigung, aufgeteilt auf sieben Maori Stämme. 2006 gab es über 500.000 Maori in Neuseeland, Tendenz steigend. Trotz verschiedener Maßnahmen der Regierung fühlen sich viele



Maori mit traditioneller Gesichtstättowierung

Maori heutzutage vernachlässigt, die Arbeitslosenquote ist unter den Maori doppelt so hoch wie beim Rest der Bevölkerung, viele Jugendliche haben keinen Schulabschluss und die Lebenserwartung ist durchschnittlich acht bis neun Jahre niedriger.

Im Vergleich zu anderen indigenen Völkern, wie z.B. den Aborigines in

Australien, geht es den Maori in Neuseeland aber relativ gut. Ihre Kultur wird respektiert und gefördert. So ist zum Beispiel die Sprache der Maori offizielle Landessprache, es gibt einen Fernsehsender in dieser Sprache und seit 2004 gibt es eine Maori Partei.